



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XIX. D[aß] man auch mit de[n] Gedancken sündige[n] kön[ne].

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Zum sechsten / wann du auß deinem Hauß gehst / so erinnere dich / wie man vnsern Herrn Christum auß einem Hauß in das ander geführt hat: erstlich hat man ihn von Anna zu Caipha / von Caipha in das Richtauß / auß dem Richtauß zu Herodi / von Herode widerumb in das Richtauß: item / man hat ihn auß dem Richtauß für die Jüden geführt / daß sie sehen solte / was für ein Mensch das were / vnd hat ihn widerumb in das Richtauß geführt.

Zum siebenden / siehestu ein Marterßäul vnder wegen / so gedenck / wie die Kriegesnecht Christum hnterwertigs an ein Säul gebunden / vnd ihm seine Rücken / daß das Blut darnach gangen ist / segetßler / gestäupf / vnd zerßchlagen haben.

Zum achten / so du zu einem Feuer kommest / oder hörest einen Han trehen / so gedenck daran / wie die Jüden bey dem Feuer gestanden / vnd Petrus den Herren verläugnet / vnd Christus Petrum angesehen / vnd Petrus hinnauß gangen / vnd bitterlich geweynert hat: also bitte auch Gott / daß er dich mit den Augen seiner Gnaden ansehen / vnd dir deine Sünd verzeihen vnd vergeben wolle.

Zum neunden / iregstu etwas / das dir schwer vnd schwer wirdt zutragen / so gedenck / wie vnser Herr Christus das schwere Creuz auff seinen verwunden Rücken vnd Achseln hat getragen / vnd süßmahl damit zu boden gefallen ist / daß die Kriegesnecht Sorg gehabt / Christus werde ihnen sterben / ehe sie ihn hinnauß auff die Gwellestar brächten / deswegen haben sie den Simonem von Cyrenen gezwungen / daß er ihm das Creuz nachtrüge.

Zum zehenden / gehestu ober ein Wasser / so gedenck / wie vnser Herr Christus ober den Bach Cedron / in den Garten gangen / in welchem Garten er angefangen hat / sich zubereiben / vnd trawrig zu seyn / daß er Blut geschwizet hat.

Zum eylfften / als offft du ein Messer / oder sonst einen spizigen Nagel oder Waffen siehest / oder anrührest / als offft gedenck an die Nagel / welche Christus durch sein Hände vnd Füß geschlagen worden seindt / gedenck auch an das Speer / damit ihm seine Seiten ist eröffnet worden.

Zum zwölfften / segestu dich zu Tisch / so gedenck an das Abendessen Christi: trinckestu / so gedenck an den Essig vnd Gallen / welches man Christo vnserm Heylande an dem Creuz zu trincken gab.

Zum dreyzehenden / wann du dich des Abends nuß widerumb außsehest / so gedenck im Aufstehen / wie man vnserm Herren Christo seine Kleider / welche in sein heylige Wunden gebacket gewesen / vor dem Creuz außgezogen hat.

Zum vterzehenden / wann du dich in das Bett legst / so berrache / wie man den Herren so gar vnbarmherzig auff das Creuz geworffen / vnd ihn an genagelt hat: gedenck auch / wie es omb deine Seel stehen werde / wann man deinen Leib in das Grab legen wirdt. In Summa / achte alle deine Arbeit / welche du einen ganzen Tag thust / in das Leyden Christi / wann du das thust / so haben die bösen Gedanken nicht Platz bey dir / vnd gedenck nichts Arges / sondern eytel Gutes vnd Müßiges / Amen.

Luc 22

Mat 27:32

Am neunzehnden Sontagnach der H. Dreyfaltigkeit.

Die neunzehndte Sermon. Daß man auch mit den Gedanken sündigen könne.

Über die Wort:

Vnd da Jesus vermerckte ihre Gedanken / sprach er: Warum gedencket ihr arges in ewren Herzen? Matth. 9. v. 4.



Werdent jetzt zur Zeit vnd einen Grewel darab hat / wie die Schrift kläretliche gortlose Weltkinder lich bezeugt. In den weisen Sprüchen Salomonis / welche meynen / vnd an dem siebenden hat er einen Grewel: man sündige nichts mit den Gedanken / vnd sprechen hohe Augen / lügenhaffte Zung / Hände die außsüßlich / die Gedanken vnschuldige Blut vergießen / Herz das mit ihne einem vmb das Gedachte / vnd der Dwytracht zwischen den Brüdern anrichtet. Desgleichen gedencken nichts: in welchem finden wir in denselbigen weisen Sprüchen also geschrieben: Die böse Gedanken seindt dem Menschen ein Grewel.

Wohn auch die Pharisier zu den Zeiten vnseres Herren Jesu Christi gesteckt seindt: weil aber heutiges sonntägliche Euangelium wider diesen Wohnschreiet / dann vnser Herr Christus spricht: Was gedencket ihr Arges in ewren Herzen? als spräche er: ihr solt nichts Arges noch Böses in ewren Herzen gedencken: es ist Vnrecht / es ist Sünd / daß ihr Arges gedencket / derhalben will ich hiermit lehren / vnd erweisen / daß man auch mit den Gedanken sündigen könne. Gott wolle darzu beyder seits seine Gnad verleyhen / daß ichs nicht allein recht fürtrage / sondern ewer Lieb mit Fleiß vnd Andacht anhöre.

Zum andern ist darbey zu mercken / daß man auch mit den Gedanken schwer sündigen könne / weil die heylig Schrift Wehe ober die böse Gedanken schreyet: dann bey dem Propheten Michahe steht also geschrieben: Wehe denen / die Unbillliches gedencken.

Zum dritten / weil Gott gedröwet hat / er wolle die jenigen / welche den bösen Gedanken zu weit Raum geben / straffen. Bey dem Propheten Jeremta sagt er also: Alle die Straff werden kommen vmb der Bosheit willen ewerer Gedanken.

Daranß ist abzunehmen / daß die böse Gedanken grosse vnd schwere Sünd seyndt / weil sie Gott hast / vnd

Wann ward die ganze Welt mit der Sündfluth verberbt vnd gestraft / weil all ihre Gedancken / als le Anschlag vnd Trachten ihrer Herzen nur zum Bösen immerbar geschlagen waren / da rewete es Gott / daher den Menschen gemacht hatte / vnd sprach: Ich will den Menschen / den ich geschaffen hab / verbergen von der Erden.

Zum 4. ist darauf zuersehen / daß die bösen vnd verkehrten Gedancken Sünd seindt / weil sie den Menschen von Gott abschneiden. In dem Buch der Weisheit steht also: Verkehrte Gedancken scheden von Gott / ergo seindt sie Sünd / dann die Sünd vndercheiden zwischen vns Menschen / vnd göttlichen Gott / wie der Prophet Ezechiel bezeugt vnd sagt.

Zum 5. kan man mit den Gedancken gleich so wohl Gottes Gebort oberrreten / als mit den Wercken / als zu einem Exempel / Es kan einer in seinem Herzen das 5. Gebort nur mit den Gedancken oberrreten / wan er nemlich seinen Nechsten hasset / dan der Apostel Johannes sagt also: Wer seinem Nechsten nicht liebet / der ist ein Todtschläger. Dergleichen kan auch einer das 6. Gebort oberrreten mit Gedancken / dann Christus spricht: Wer ein Weib ansieheth / ihrer zubegereh / der hat schon die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Dergleichen werden auch die beyde letzte Gebort / nemlich das 9. vnd 10. mit den Gedancken oberrreten / wann einer seines Nechsten Weib vnd Gut begeret. Durch den Propheten Isaiam spricht Gott also: Thue were böse Gedancken von meinen Augen. Vnd billich soll man die böse Gedancken hinweg thun / dann sie stündt allein an ihnen selbst Sünd / sondern sie wachsen auch noch / vnd werden grössere Sünd darauß / dann auß den bösen sündlichen Gedancken / folgen böse sündliche Wort / auff die Wort / folgen die Werck. Derhalben soll man der bösen Gedancken bey Zeit widerstand thun / vnd sie hinweg treiben / damit sie nicht wachsen / vnd jetziger je grösser werden. Wie kan aber vnd soll der Mensch sich für den bösen Gedan-

cken hüten? Antwort: Erstlich kan vnd soll er sie meiden durch die Forcht Gottes / wann er sich erinnert / daß Gott allzeit bey ihm sey / auch die innerliche vnd verborgene Gedancken des menschlichen Herzens sehe / dann viel Sünd bleibet vermiten / deswegen / dieweil man sich für den Menschen schewet / wie viel mehr würde etl Sünd vermiten bleiben / vnd wü. d man sich für Gott schewen / wan man sich erinnern würd / daß Gott alles sehe / dann die Forcht des Herren treibt auß die Sünd / wie Syrach bezuget. Zum 2. bleiben die bösen Gedancken vermiten / wan man die Augen im Zaum hält / dann die Augen verrunden vnd beschedigen die Seel / darumb steht in den Klagen Jerem. also: Mein Aug hat mir mein Seel beraubt. Vnd Syrach spricht also: Von einem schönen Weib wend dein Angesicht / vnd hab nicht Lust zusehen an frembde Gestalt. Dergleichen sagt Job: Ich hab einen Bundt gemacht mit meinen Augen / daß ich auch keine Gedanden hett auß ein Jungfraw. Zum 3. werden die bösen Gedancken vermiten / wan man sich für dem Müßiggang hütet.

Wann einem aber nuh schon böse Gedancken eingefallen seind / wie treibt man dieselben von sich? Erstlich treibt man sie auß / durch d. Gedächtnuß des Todts / wann der Mensch sich erinnert / daß er sterblich ist: Zum 2. treibt man sie auß / durch das Gedächtnuß des leybens Christi / wan er bedencket / was Christus für vns gelitten / vnd außgestanden hat. Zum 3. durch das Gedächtnuß des jüngsten Gerichts / daran wir Rechenschaft geben müssen vber alle vnser Gedancken. Zum 4. verreibt er sie durch das Gedächtnuß der grausamen Straff der Verdampfen. Zum 5. wann er bedencket die große Freud / welche die Seligen in dem ewigen Leben haben werden / dergleichen Freud nit kein Aug gesehen / kein Ohr gehört hat / vnd auch in keines Menschen Herzen gestiegen ist. Zu welcher Freud vns verhelfen wölle Gott Vater / Sohn / vnd heyliger Geist / Amen.

Eccle. 1.17  
Thren. 3. 52  
Eccle. 9. 12  
Job 31. 2.

Am neunzehenden Sonntag nach der H. Dreifaltigkeit.

Die 20. Sermon. Was der Mensch allen vnd jeden Tag in der Wochen bedencken vnd betrachten solle.

Über die Worte:

Warumb gedencet ihr arges in ewren Herzen: Matth. 9. v. 4.



Über allen gottseligen vnd frommen Menschen ist nichts bessers / nichts dem allmächtigen Gott angenehmers / noch dem Menschen nutzlicher / noch nothwendiger / auch ist nichts dienstlicher / rechte vnd wol zu leyben / als wann er sich stetig inn stetiger Betrachtung des Lebens vnd leydens Christi über / welches nicht allein die Exempel vnd Lehren heyliger vnd gelehrter Leut / sondern die Erfahrung selbst / welche etz Lehrerin aller Ding ist / darbezeugt: dann wann du wilt die Sünd vnd Laster meiden / so bedenck / was Christus der eingeborn Sohn Gottes / dreißig ganzer Jar gelitten vnd gethan hat / damit er dich vö Sünden freymachere / wann du Lust hast zu Demuth / zu Sanftmuth / zu Gedult / zu Behorham / zu Lieb vñ zu

andern Tugenden Christi / vnd damit dein Gemüt zieren wilt / so sehe an das lebendige vnd vollkommene Exempel Christum Jesum / deinen Herren: wolt du aber die Welt / vnd das jentze / so in der Welt ist / verachten / vnd für nichts halten / so bedenck mit Fleiß vnd Ernst / was für ein elend: Leben vnser Herr Christus in dieser Welt geführt / wie er so veracht gewesen / wie er so viel gelitten / wie er verfolget / vnd endlich deiner wegen verspottet / gegeßlet / gecreuziget / vnd gedödet ist / vnd endlich / wan du dich selbst wilt zu der Lieb / vnd zu der Danck sagung Gottes ermuntern / lieber was kan dir alsdann mehr vnd besser daz u dienen / als wann du das Leben / vnd Ehrtzeyt leyden betrachtest / vnd wie viel Gutes wir dardurch erlangt haben: darumb sagt S. Petrus billich vnd rechte also: Weil nushn Christus in dem Fleisch gelitten hat / so wäpnet ihr euch auch mit Betrachtung desselbigen: also

1. Pet. 4. 1.